

2021

BLF

Original-Prüfungen
mit Lösungen

Sachsen

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 10. Klasse

+ Übungsaufgaben

PDF

Original-Prüfungsaufgaben
2020 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Die Besondere Leistungsfeststellung im Fach Deutsch	I
2	Zur Arbeitsorganisation während der Prüfung	II
3	Die verschiedenen Aufgabentypen	III
3.1	Textinterpretation	III
•	Interpretation lyrischer Texte 	IV
•	Interpretation epischer Texte	V
•	Interpretation dramatischer Texte	VI
3.2	Textanalyse	VII
3.3	Literarische Erörterung	VIII
3.4	Texterörterung 	IX
3.5	Freie Erörterung	X
3.6	Gestaltende Interpretation	XI
3.7	Adressatenbezogenes Schreiben	XII

Prüfungsähnliche Übungsaufgaben

Übungsaufgabe 1: Textanalyse

Till Wortmann: *Die E-Mail löst den Papierberg ab*

1

Übungsaufgabe 2: Textanalyse

Burkhard Straßmann: *Isch Thomas Mann*

7

Übungsaufgabe 3: Textanalyse

Thomas Hartmann: *Machen „Killerspiele“*

zu Amokläufern?

14

Übungsaufgabe 4: Interpretation lyrischer Texte

Hermann Hesse: *Wie eine Welle*

21

Übungsaufgabe 5: Interpretation epischer Texte

Marie-Luise Kaschnitz: *Ein ruhiges Haus*

26

Übungsaufgabe 6: Interpretation dramatischer Texte

Friedrich Schiller: *Kabale und Liebe*

31

Übungsaufgabe 7: Literarische Erörterung	
Bertolt Brecht: <i>Maßnahmen gegen die Gewalt</i>	36
Übungsaufgabe 8: Texterörterung !	
Christian Füller: <i>Digitales Lernen: Das Handy ist kein Spielzeug!</i>	40
Übungsaufgabe 9: Freie Erörterung	
Die Rolle des Buchs in der heutigen	
Informationsgesellschaft	46
Übungsaufgabe 10: Gestaltende Interpretation	
Theodor Fontane: <i>Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland</i>	51
Übungsaufgabe 11: Adressatenbezogenes Schreiben	
Judith Kessler: <i>Wie Blinde im Kino. Analphabeten auf der Buchmesse</i>	56

Prüfungsaufgaben 2014

Thema 1: Marianne Geib: <i>Zeitgenossen</i>	2014-1
Thema 2: Alkoholmissbrauch	2014-6

Prüfungsaufgaben 2015

Thema 1: Yüksel Pazarkaya: <i>deutsche sprache</i> !	2015-1
Thema 2: Mode – Fair Trade?	2015-5

Prüfungsaufgaben 2016

Thema 1: Johann Wolfgang Goethe: <i>Rastlose Liebe</i> !	2016-1
Thema 2: Dietrich Schwanitz: <i>Kanon, Schrift und Lesekultur</i> !	2016-5

Prüfungsaufgaben 2017

Thema 1: Elke Heidenreich: <i>Wer nicht liest, ist doof</i> !	2017-1
Thema 2: Robert Walser: <i>Basta</i>	2017-5

Prüfungsaufgaben 2018

- Thema 1: Gerhard Branstner: *Wer den Mörder verschont, wird mit Leichen belohnt* 2018-1
Thema 2: Axel Hacke: *Anstand*  2018-5

Prüfungsaufgaben 2019

- Thema 1: Frank Richter: *Ein Wort von dir*  2019-1
Thema 2: Anton Eickel: *Schule, stress mich nicht!* 2019-5

Prüfungsaufgaben 2020

Themen 1–2 www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020 in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.

 **Informationen bzw. Übungs- und Prüfungsaufgaben zu den Aufgabentypen der BLF 2021**

Autorinnen und Autoren

Joachim Handschack: Übungsaufgaben 1, 4–7 und 9–11

Regina Esser-Palm: Übungsaufgabe 2

Dr. Reinhold Frigge: Übungsaufgabe 3

Angela Potowski: Übungsaufgabe 8, Original-Prüfungsaufgaben 2014–2019

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch hilft Ihnen, sich auf die **Besondere Leistungsfeststellung im Fach Deutsch in der Klasse 10** des Gymnasiums vorzubereiten.

Zunächst werden die allgemeinen **Grundlagen** zur Durchführung und Bewertung der Besonderen Leistungsfeststellung beschrieben, damit Sie sich auf die Prüfungssituation einstellen können. Zudem erhalten Sie **Hinweise zu Ihrer Arbeitsorganisation** während der Prüfung. Zu den einzelnen Aufgabentypen finden Sie das jeweilige **Basiswissen**, das zur erfolgreichen Bearbeitung notwendig ist.

Der Band enthält die **Originalaufgaben** der BLF der Jahre 2014 bis 2020 sowie **elf prüfungssähnliche Übungsaufgaben**. Die sieben Aufgabentypen (Textinterpretation, Textanalyse, literarische Erörterung, Texterörterung, freie Erörterung, gestaltende Interpretation, adressatenbezogenes Schreiben) sind vorgegeben. Zu allen Aufgabentypen bietet der Band Übungsaufgaben mit ausformulierten Lösungen.

2021 haben Sie die **Wahl zwischen** einer **Textinterpretation** (Lyrik) **und** einer **Erörterung** (pragmatischer Text): Für beide Aufgabentypen bietet dieser Band mehrere Übungs- bzw. Prüfungsaufgaben an – das Symbol  führt Sie zu diesen Aufgaben. Allen **Lösungsvorschlägen** gehen – durch Rauten gekennzeichnet – **Bearbeitungshinweise** voraus, die Ihnen hilfreiche Tipps für die Gestaltung Ihres Aufsatzes geben.

Für die **Arbeit mit diesem Buch** bieten sich mehrere Möglichkeiten an:

- Sie versuchen, die Aufgaben komplett selbstständig zu lösen.
- Sie erarbeiten sich auf der Grundlage des jeweiligen Basiswissens und/oder der Bearbeitungshinweise eine Gliederung und schreiben dann den Aufsatz.
- Sie vergleichen Ihre Lösungen mit den Musterlösungen und suchen nach Verbesserungen Ihrer Aufsätze.
- Sie trainieren einzelne Aufsatzteile gezielt und vergleichen dann Ihre Teillösungen mit den Lösungsvorschlägen des Buches.
- Sie benutzen das Basiswissen und die Aufgabenlösungen zur unmittelbaren Prüfungsvorbereitung durch Lektüre.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der BLF-Prüfung 2021 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Viel Erfolg bei der Besonderen Leistungsfeststellung wünschen Ihnen die Autoren und der Verlag.

3 Die verschiedenen Aufgabentypen

3.1 Textinterpretation

Die Textinterpretation (untersuchendes Erschließen literarischer Texte) als Schreibaufgabe kennen Sie seit der 9. Klasse. In dieser Jahrgangsstufe haben Sie das Interpretieren von Gedichten und von epischen Texten geübt. In der 10. Klasse haben Sie sich mit Auszügen aus dramatischen Texten befasst und Ihre Kenntnisse im Umgang mit den bekannten Textarten vertieft.

Literarische Texte (auch künstlerische oder fiktionale Texte genannt) unterscheiden sich von den Sach- oder Gebrauchstexten. Sie beziehen sich nämlich nicht auf die uns umgebende Umwelt bzw. Wirklichkeit, sondern sie stellen eine vom Autor erfundene, oft fantastische und irreale Welt dar. Dadurch eröffnen solche Texte eine andere, nicht selten neue und überraschende Sicht auf uns umgebende Probleme und Sachverhalte, die wir dann in einem neuen Licht wahrnehmen. Literarische Texte verfolgen häufig die Absicht, problematische Entwicklungen in unserer Gesellschaft oder in unserer Umwelt bewusst zu machen, zu kritisieren oder zu beeinflussen. Dazu verwenden die Autoren literarische Formen und sprachkünstlerische Gestaltungsmittel. Überwiegend auf diesen künstlerischen Formen und Mitteln beruht die oft verblüffende Wirkung der Texte, die nicht zuletzt der Unterhaltung ihrer Leser dienen. Fast alle literarischen Texte sind mehrdeutig.

Bei der Textinterpretation bekommen Sie einen kürzeren, in sich geschlossenen literarischen Text (z. B. ein Gedicht, eine Kurzgeschichte) oder einen Auszug aus einem vom Unterricht her bekannten längeren Text (Roman, Drama) vorgelegt. Im Aufsatz müssen Sie nachweisen, dass Sie sich in vielfältiger, kreativer, aber auch systematischer Weise mit dem Inhalt und der Gestaltung des Textes auseinandersetzen können. Damit Sie dieses Gesamtverständnis erreichen, sind einige **Untersuchungsschwerpunkte** zu beachten:

- Thema, Inhalt und Struktur des Textes;
- äußere Form des Textes, Textgattung und Textsorte;
- sprachliche Gestaltungsmittel, Bilder und Symbolgehalt;
- Deutungen, Wirkungen, mögliche Intentionen des Autors;
- literaturgeschichtliche und zeitgeschichtliche Einordnung;
- Wertung, Einbeziehung eigener Erfahrungen und Ansichten.

In der **Einleitung** des Aufsatzes sollten Sie das Thema des Textes benennen. Auch Aussagen zum Autor und zur Textentstehung sind sinnvoll. Sie weisen dadurch nach, dass Sie den Text in größere Zusammenhänge einordnen können. Die genaue Bestimmung von Textgattung und Textsorte hilft Ihnen bei der Festlegung Ihrer Untersuchungsschwerpunkte. In der Einleitung ist aber auch ein

assoziatives Vorgehen möglich, das Ihre Eindrücke beim erstmaligen Lesen des Textes thematisiert. Falls der Text ein Auszug aus einem Roman oder einem Drama ist, muss dieser in die Gesamthandlung eingeordnet werden.

Im **Hauptteil** stellen Sie Ihre Untersuchungsergebnisse zu Inhalt, Struktur, Form und sprachlicher Gestaltung des Textes dar. Auf dieser Basis gelangen Sie dann zu Deutungen und Wirkungen des Textes sowie zu möglichen Intentionen des Autors. Sie sollten mit einer straff gestalteten, aber dennoch genauen Inhaltswiedergabe beginnen. Empfehlenswert ist eine Verbindung der Inhaltswiedergabe mit einer Beschreibung der Struktur bzw. der Gliederung des Textes. Sprachliche und formale Gestaltungsmittel sind zu erfassen (Zitiertechnik!) und zu benennen, unbedingt notwendig sind auch Aussagen zur Funktion oder zur Wirkung des jeweiligen sprachlichen Mittels. Am Ende des Hauptteils können Sie aus den bisherigen Ergebnissen eine Gesamtdeutung des literarischen Textes ableiten. Weil literarische Texte mehrdeutig sind, sollten Sie auch mehrere Deutungsmöglichkeiten anbieten, wenn das der Text zulässt. Alle Deutungen müssen aus dem Text heraus begründet und durch entsprechende Textbelege nachgewiesen werden.

Der **Schluss** des Aufsatzes dient dazu, die Ergebnisse zusammenzufassen oder den Bezug zur Einleitung herzustellen. Es kann aber auch sinnvoll sein, die Problematik des Textes und seine künstlerische Gestaltung zu bewerten und dabei eigene Erfahrungen im Umgang mit anderen literarischen Texten einzubeziehen.

Interpretation lyrischer Texte

Gedichte kennen Sie bereits seit der Grundschule. In den vergangenen Schuljahren am Gymnasium haben Sie immer wieder Beispiele besprochen und gestaltet, seit der 8. Klasse haben Sie sich mit der schriftlichen Interpretation von Lyrik beschäftigt. Lyrische Texte unterscheiden sich in wesentlichen Punkten von anderen literarischen Texten. Die sich ergebenden Besonderheiten müssen Sie bei der Interpretation beachten.

Lyrik erkennen Sie schon an der äußeren Form, ein Gedicht besteht aus Strophen und Versen, die oft gereimt sind. Manchmal begegnen Sie genau vorgegebenen Gedichtformen wie dem Sonett. Auch die rhythmische Gestaltung der Texte in bestimmten Versmaßen (Jambus, Trochäus, Daktylus) ist kennzeichnend.

Gedichte lassen sich bestimmten Themengruppen zuordnen, es gibt z. B. Liebesgedichte, Naturgedichte oder politische Lyrik. Durch die vielfältige Verwendung von bildhaften Ausdrücken und anderen künstlerischen Gestaltungsmitteln erscheinen Gedichte oft als sehr dichte, vieldeutige und auch schwierig zu verstehende Sprachkunstwerke. Eine ganz wesentliche Rolle spielt der **lyrische Sprecher** (das lyrische Subjekt, das lyrische Ich), der nicht mit dem Autor

Axel Hacke: Anstand (2017)

Über das Anständigsein habe ich, ehrlich gesagt, nie besonders nachgedacht, es war mir immer etwas selbstverständlich Gutes.

Anständig zu sein bedeutet, so fand ich, Rücksicht auf andere zu nehmen, und zwar auch dann, wenn einem gerade *nicht* unbedingt danach zumute ist, also: in 5 der Trambahn für ältere Menschen aufzustehen, auch wenn man selber müde ist; einen kranken Freund zu besuchen, auch wenn man eigentlich keine Zeit hat; sich in einer Schlange nicht vorzudrängeln, auch wenn man es eilig hat ...
Einfache Dinge, zunächst.

Sich nicht selbst in den Vordergrund zu stellen, sondern zu bedenken, dass andere 10 Menschen nicht weniger Rechte im Alltag und im Leben haben als ich. Nach Möglichkeit zu überlegen, welche Folgen das eigene Verhalten für andere haben kann. Sich an die Regeln auch dann zu halten, wenn gerade keiner guckt. Ich empfand es immer als großes Lob, wenn jemand über einen anderen sagte: Das ist ein anständiger Kerl. Offen gestanden glaubte ich, dass die meisten Menschen ein Ge- 15 fühl dafür in sich tragen, einen gewissen Sinn dafür, wie es ist, nicht allein auf der Welt zu sein, und was man dafür tun muss, dass man vernünftig mit anderen zusammenlebt.

Ich glaube es immer noch.

Aber es kommen Zweifel.

20 Es schwapp't ja seit einer Weile nicht bloß eine Woge der Anstandslosigkeit um die Welt – es tobt ein Ozean. [...]

Wir haben in vieler Hinsicht das Gefühl dafür verloren, was es bedeutet, eine Gesellschaft zu sein, zusammenzugehören, sich auseinanderzusetzen, wir haben so oft kein Ideal mehr davon, was es bedeutet, ein Bürger zu sein, wir sind getrieben 25 von der technischen Entwicklung, von der Nötigung zur ständigen Selbstdarstellung, von diffusen Ängsten, die wir uns einerseits nicht eingestehen oder andererseits total übertreiben. Wir sind hysterisch, wo wir nüchtern sein müssten, und unaufmerksam, wo wir wachsam sein sollten. [...]

Menschen können nur im Zusammenleben mit anderen existieren, und diesem Zu- 30 sammenleben gilt es, Aufmerksamkeit zu schenken. Unsere Gesellschaft tendiert dazu, das zu vergessen. Wir ziehen uns in die Sicherheit der eigenen sozialen Schicht zurück. Wir verlieren uns in der Arbeit an der eigenen Performance. Wir basteln immerzu am Ego und viel zu selten am Wir. [...]

Schrieb nicht Knigge über den Umgang mit Menschen, er müsse auf den „Lehren 35 von Pflichten“ gegründet sein, die wir allen Arten von Menschen schuldig sind“?

[...] Und „allen Arten von Menschen“, bitte, das gefällt mir besonders: dass nicht nur von denen die Rede ist, die uns ähnlich sind, die wir mögen, mit denen wir sympathisieren, die unsere Ziele teilen, die ein Leben führen, das aussieht wie unseres. Sondern auch von den Feigen, den Verängstigten, den Unverschämten,
40 den Dummen, den Lauten, den Leisen, den Störrischen, den Fremden, denen wir etwas schulden. Was schulden wir ihnen? Jedenfalls den Versuch, zu verstehen, Anerkennung, Rücksicht, Wohlwollen, Freundlichkeit, Interesse, Zugewandtsein und jene Solidarität, die Grundlage dessen ist, was wir den menschlichen Anstand nennen könnten. Der eine Sache jedes Einzelnen ist und damit eine Sache von uns
45 allen.

Aus: Axel Hacke: Über den Anstand in schweren Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen. Verlag Antje Kunstmann: München 2017.

Arbeitsauftrag

Erörtern Sie die Bedeutung des Anstands für die Gesellschaft.

- Fassen Sie die Kernaussagen des Verfassers thesenartig zusammen.
 - Setzen Sie sich insbesondere mit der These Knigges auseinander, man sei „allen Arten von Menschen“ die Pflicht des Anstandes schuldig.
-

Lösungsvorschlag

Das Thema 2 verlangt von Ihnen Verfahrenskenntnisse zur textgebundenen Erörterung. Ausgehend von einer inhaltlichen Betrachtung des Textes „Anstand“ von Axel Hacke geht es dabei um die argumentative Auseinandersetzung mit dem Thema Anstand.

Die Aufgabenstellung „Erörtern Sie die Bedeutung des Anstands für die Gesellschaft“ wird durch zwei Teilaufgaben ergänzt. Die erste Teilaufgabe präzisiert die Anforderungen an die zu leistende inhaltliche Betrachtung des Textes, indem von Ihnen verlangt wird, die Kernaussagen des Autors thesenartig zusammenzufassen. Die zweite Teilaufgabe konkretisiert den inhaltlichen Schwerpunkt des Erörterungsteils, da Sie sich vor allem mit der These Knigges auseinandersetzen sollen, dass man gegenüber „allen Arten von Menschen“ zum Anstand verpflichtet sei. In der Einleitung können Sie durch einen persönlichen Bezug das Thema des Textes in seiner Bedeutsamkeit herausstellen. Danach formulieren Sie thesenhaft die wichtigsten Aussagen des Verfassers. Anschließend sollen Sie sich zu den vielfältigen Ansätzen, die Ihnen diese Thesen bieten, positionieren. Im Schlussteil können Sie auf Ihre in der Einleitung geäußerten Gedanken Bezug nehmen und ganz persönliche Schlussfolgerungen ziehen.

Erwartet wird von Ihnen ein akzeptabler Zugang zum Thema sowie eine strukturierte und nachvollziehbare Argumentation. Dabei entscheiden die Komplexität und die Differenziertheit Ihrer Aussagen sowie die sprachliche Gestaltung über die Qualität Ihres Aufsatzes.

Manchmal schäme ich mich, wenn die alte Frau mit dem Stock jeden Morgen in unseren überfüllten Schulbus einsteigt und ihr niemand einen Platz anbietet. Manchmal schäme ich mich, wenn unsere Deutschlehrerin mit einer schweren Büchertasche zum Unterrichtsraum kommt und ihr niemand die Tür aufhält. Manchmal schäme ich mich, wenn ein Mitschüler krank ist und ihm niemand die Hausaufgaben vorbeibringt. Ich schäme mich für die anderen und ich schäme mich für mich selbst. Warum tue ich dann nichts? Es ist die Angst, verlacht und gemobbt zu werden, als einer, der sich aus der Masse heraushebt, ein Schleimer, und alles andere als cool ist. Ich frage mich, ob es einigen meiner Klassenkameraden nicht auch so geht und ob meine Eltern Recht haben, wenn Sie behaupten, dass Anstand heutzutage eher eine Seltenheit ist.

Einleitung

Persönlicher
Bezug zum
Thema

Axel Hacke beschäftigt sich in seinem Text „Anstand“ (2017) mit diesem Thema und gesteht, dass das Anständigsein für ihn eine Selbstverständlichkeit war (vgl. Z. 1 f.). Seiner Ansicht nach bedeutet es, „Rücksicht auf andere zu nehmen, und zwar auch dann, wenn einem gerade *nicht* unbedingt danach zumute ist“ (Z. 3 f.). Die optische Hervorhebung des Adverbs „nicht“ betont den Gedanken der selbstverständlichen Anständigkeit, die nicht von eigenen Befindlichkeiten abhängt. Hackes Erfahrungen aus dem Alltag veranschaulichen das, wie z. B. „sich in einer Schlange nicht vorzudrängeln, auch wenn man es eilig hat“ (Z. 6 f.). Anstand, der also Rücksichtnahme auf andere bedeutet, die ebenso viele Rechte haben wie man selbst.

Der Verfasser glaubt, dass das für die meisten Menschen eigentlich eine Notwendigkeit im Zusammenleben in einer Gesellschaft ist und dass sie wissen, dass „man dafür [etwas] tun muss, dass man vernünftig mit anderen zusammenlebt“ (Z. 16 f.). Seiner Ansicht nach tobt dennoch ein „Ozean“ der Anstandslosigkeit (vgl. Z. 20 f.). Das Verschwinden des Anstands ist laut Hacke im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung unserer Zeit zu sehen. Sie bedeute vor allem Verlust des Zusammengehörigkeitsgefühls und Zwang zur Selbstdarstellung (vgl. Z. 22 ff.). Das Verständnis vom Individuum als Teil einer Gesellschaft weiche also der Dominanz des Egos. Aber wir würden nun einmal in einer Gemeinschaft existieren. „Menschen können nur im Zusammenleben mit anderen existieren“, formuliert der Autor und ergänzt: „[...] und diesem Zusammenleben gilt es, Aufmerksamkeit zu schenken“ (Z. 29 f.).

Anstand gegenüber „allen Arten von Menschen“ (Z. 36) der Gesellschaft sei dabei die Pflicht jedes Einzelnen. Hacke nutzt für diese These als Autoritätsargument eine Formulierung von Knigge, der über den Umgang mit Menschen gesagt hat, „er müsse auf den ‚Lehren von Pflichten‘ gegründet sein, die wir allen Arten von Menschen schuldig sind“ (Z. 34 f.). Das bedeutet also Anstand auch gegenüber denen, die anders sind und die wir nicht mögen (vgl. Z. 36 ff.). Diesen Menschen schulden wir gleichermaßen alles das, was menschlichen Anstand ausmacht: „[...] den Versuch, zu verstehen, Anerkennung, Rücksicht, Wohlwollen, Freundlichkeit, Interesse, Zugewandtsein und [...] Solidarität“ (Z. 41 ff.).

Hauptteil

Thesenartige Zusammenfassung der Hauptaussagen:

Definition von Anstand

Gründe für die Anstandslosigkeit

Hackes Verweis auf Knigge



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK